



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Umwelt und Forsten  
Herrn Marco Weber, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/2873**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN  
Daniela Schmitt  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2202  
Telefax 06131 16-4438  
poststelle@mwwlw.rlp.de  
www.mwwlw.rlp.de

 November 2022

**Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten am 3. November 2022**

TOP 6 Situation der Schlachtstätten in RLP und die Entwicklung der  
Nutztierbestände in den letzten 10 Jahren

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/2658

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten am  
3. November 2022 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den  
beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

  
Daniela Schmitt

## Sprechvermerk

### **Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten am 3. November 2022**

TOP 6            Situation der Schlachtstätten in RLP und die Entwicklung  
                      der Nutztierbestände in den letzten 10 Jahren  
                      Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT  
                      - Vorlage 18/2658 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Abgeordnete,

lassen Sie mich als Vertreter des Landwirtschaftsministeriums zunächst mit einem Überblick über die Situation der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Rheinland-Pfalz beginnen. Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2020 wurden in Rheinland-Pfalz insgesamt 5.963 Betriebe mit Viehhaltung statistisch erfasst. Deren durchschnittlicher Viehbesatz lag bei 47 Großvieheinheiten. 2010 waren es noch 8.056 Betriebe mit durchschnittlich 42 GV. Im bundesdeutschen Durchschnitt wurden 2020 71 GV je Betrieb ermittelt. Der Anteil viehhaltender Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt ist rückläufig: 2020 waren es in Rheinland-Pfalz noch knapp 37 Prozent; ein Minus von 2 Prozentpunkten seit 2010. Zum Vergleich: für Deutschland insgesamt lag der Wert bei 64 Prozent. Auch der Gesamtviehbesatz in Rheinland-Pfalz ist rückläufig: 2020 wurden 278.470 GV erfasst. 2010 waren es noch 336.371 GV: Ein Minus von 17 Prozent. Rheinland-Pfalz hatte 2020 einen Anteil von 2,3 Prozent der 12 Millionen GV in Deutschland.

Anrede,

artbezogen lässt sich zur Entwicklung der Viehbestände folgendes berichten: 2010 wurden im Rahmen der ‚Erhebung über die Rinderbestände‘ [amtliche Statistik] mit Stichtag 3. November 374.054 Rinder erfasst. Im November 2021 waren es noch 301.077 Rinder, ein Minus von knapp 20 Prozent.

Aus der ‚Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik‘ [amtliche Statistik] lässt sich folgende Entwicklung ableiten: 2010 wurden insgesamt 93.349 Rinder geschlachtet.

Es erfolgte bis 2013 ein Abfall auf 74.383 geschlachtete Rinder. Zwischen 2013 und 2018 bewegte sich die Schlachtzahl dann im Bereich zwischen 74.000 und 80.000 geschlachteter Tiere. Seitdem sind die Schlachtzahlen stark rückläufig mit Tiefststand 52.337 Rinder im vergangenen Jahr 2021.

Analog zur Schlachtzahl hat sich die Schlachtmenge entwickelt. 2010 waren es noch 28.300 Tonnen; 2021 rund 16.700 Tonnen.

Anrede,

Bezogen auf den rheinland-pfälzischen Schweinebestand lässt sich folgendes berichten: Im November 2010 wurden in Rheinland-Pfalz 245.300 Schweine statistisch erfasst. Seitdem ist der Bestand abgesehen von einem ‚Zwischenplateau‘ 2013/2014 linear rückläufig und hat sich auf 122.800 Tiere im vergangenen Jahr 2021 ziemlich genau halbiert.

Demgegenüber hat sich die Zahl der in Rheinland-Pfalz geschlachteten Schweine von 1,07 Millionen im Jahr 2010 auf 1,21 Millionen im vergangenen Jahr 2021 erhöht. Mit 1,25 Millionen geschlachteter Schweine wurde 2019 der Höchstwert im Betrachtungszeitraum erreicht. In Analogie hat sich die Schlachtmenge entwickelt: 2010 belief sie sich auf knapp 98.000 Tonnen. 2021 waren es knapp 116.000 Tonnen.

Anrede,

Kommen wir zu den Schafen: Die methodische Vergleichbarkeit der Datenreihe ist aufgrund geänderter Erhebungsstichtage und unterer Erfassungsgrenzen mit den Ergebnissen der Viehzählungen vor 2011 eingeschränkt. Daher beschränken sich meine nachfolgenden Aussagen auf den Zeitraum 2011 bis 2021. 2011 wurden 70.900 Schafe statistisch erfasst. Im vergangenen Jahr 2021 waren es noch 64.500 Tiere. 2014 wurde ein zwischenzeitlicher Tiefststand erreicht: 62.900 Tiere wurden gezählt. Danach wuchs der Bestand leicht: Mit 71.700 Tieren wurde 2018 der Höchststand im Betrachtungszeitraum statistisch erfasst.

2011 wurden in Rheinland-Pfalz 26.524 Schafe geschlachtet. Zehn Jahre später waren es noch 17.779 Schafe. Diese Entwicklung ist nicht linear verlaufen: Zwischenzeitlich sind die Schlachtzahlen immer wieder leicht angestiegen. Der Rückgang der geschlachteten Schafe war mit einem Minus von gut 4.000 Tieren von 2020 auf 2021 besonders stark ausgeprägt. Die Schlachtmenge hat sich seit 2011 von 502 Tonnen um 31 Prozent auf 358 Tonnen im Jahr 2021 reduziert.

Der Ziegenbestand wird durch die im mehrjährigen Zyklus wiederkehrenden Strukturhebungen erfasst. 2010 wurden 5.145 Ziegen, 2013 rund 6.500 Ziegen, 2016 5.743 Ziegen und 2020 6.084 Ziegen erfasst. Die Zahl der Schlachtungen hat sich bei hoher interannueller Variabilität im Betrachtungszeitraum von 977 Tieren 2010 auf 728 Tiere 2021 reduziert.

Anrede,

Zu den Pferdeschlachtungen lässt sich folgendes berichten: 2010 wurden 564 Pferdeschlachtungen statistisch erfasst. Bis 2017 war ein Anstieg auf 887 Pferde zu verzeichnen. Seither sind die Schlachtzahlen rückläufig: 2021 wurden noch 328 Pferdeschlachtungen statistisch erfasst.

Der rheinland-pfälzische Legehennenbestand belief sich 2010 auf durchschnittlich 508.300 Tiere. Er ist bis 2021 sukzessive auf 928.400 Tiere angestiegen.